

Inhalte und Strukturen des Approbationsstudiums

12. Mai 2017

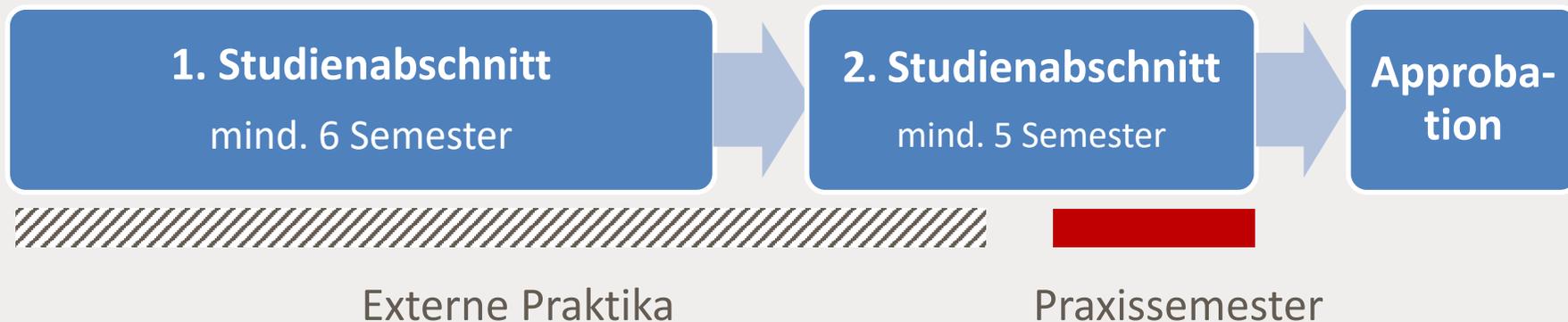
Dr. Nikolaus Melcop | 30. DPT

In der Profession breite Zustimmung zu:

- Zweiphasige Qualifizierung mit Approbationsstudium und Weiterbildung ✓
- Berufsbezeichnung „Psychotherapeut/in“ ✓
- Öffnung der Legaldefinition „Psychotherapie“ ✓
- Regelstudienzeit 11 Semester ✓
- Integration Bachelor-/Masterstudiengänge ✓
- Mögliche Quereinstiege ✓
- Kompetenzprofile für die Studienabschnitte ✓

Mindestanforderungen für die Qualifizierung

Rahmen für Ausgestaltung durch die Hochschule:



- Im ersten Studienabschnitt werden 2/3 des Curriculums von der ApprobationsO vorgegeben, 1/3 verbleiben der Hochschule zur eigenen Schwerpunktsetzung, insbesondere in den Bachelorstudiengängen
- Das 11. Studiensemester ist erforderlich, um hinreichend Theorie und Praxis einschließlich eines Praxissemesters zu realisieren sowie Masterarbeiten zu ermöglichen

Kompetenzen auf Masterniveau

Kenntnisse

- Psychische und psychosomatische Erkrankungen, körperliche Erkrankungen mit psychischen Faktoren (Entstehung, Prävention, Behandlung, Rehabilitation)
- Psychotherapeutische Grundorientierungen und Altersgebiete sowie andere Behandlungsansätze
- Versorgungsstrukturen, Settings, sozialrechtliche und sozialmedizinische Grundlagen, berufsrechtlicher Rahmen

Fähigkeiten

- **Kern: Diagnostik sowie Indikationsstellung bei Menschen mit psychischen Erkrankungen, Beratung**
- Durchführen grundlegender psychotherapeutischer Interventionen (z. B. Psychoedukation, supportive Maßnahmen, Entspannungsverfahren)
- Wissenschaftliche Arbeiten kritisch rezipieren, planen, durchführen, auswerten, dokumentieren und vermitteln

Mindestanforderungen für die Qualifizierung

Praktische Qualifizierung im Interesse der Patientensicherheit:

Fähigkeiten zu	Stufe	Ausbildungselemente
Diagnostik und Begutachtung	Selbstständig durchführen	<ul style="list-style-type: none">• Durchführung von Erstgesprächen, psychodiagnostische/testdiagnostische Untersuchungen, Anamnesen, Indikationsstellungen• Verfahrensspezifische Diagnostik• Abdeckung verschiedener Altersgruppen, Störungsbereiche, Krankheitsschweregrade, Versorgungsbereiche• Anfertigung eines psychologischen Gutachtens
Interventionen	Selbstständig durchführen	<ul style="list-style-type: none">• Selbstständige Durchführung unterschiedlicher psychotherapeutischer Basismaßnahmen
Weiterbildungsfähigkeit	Unter Anleitung Können	<ul style="list-style-type: none">• Beteiligung an Behandlungsfällen aus beiden Altersgruppen mit Diagnostik, Anamnesen, Therapieplanung und Durchführung sowie Evaluation• Einbezug von Angehörigen in Therapien• Begleitung von Gruppentherapien• Selbstreflexion

Vernetzung von Forschung, Lehre und Praxis

- Eigenständige aktive Forschung im Bereich der psychischen Erkrankungen
- Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses (einschließlich Ermöglichung von Promotionen)
- Hochschulambulanz, die für die Versorgung in mindestens zwei wissenschaftlich anerkannten Verfahren mit den jeweiligen Altersschwerpunkten und dem entsprechenden Personal ausgestattet ist

Kooperationsmöglichkeit: Zur Sicherstellung dieser Infrastruktur können Hochschulen miteinander kooperieren bei hinreichender Vernetzung und räumlicher Nähe der kooperierenden Hochschulen

Weitere Eckpunkte für die Ausbildung

Vorschläge aus Sicht der BPTK

Wissenschaftlicher Beirat
Psychotherapie

- Überführung in einen Beirat der BPTK und BÄK für die Bewertung der Weiterbildungsgänge
- Zusätzlich Bildung eines Beirates zur Bewertung der Approbationsstudiengänge

Steuerung der
Studienkapazitäten

- Orientierung am Nachwuchsbedarf für die Versorgung und an den verfügbaren Weiterbildungsplätzen

Struktur des Staatsexamens

- Schriftliche Staatsprüfung nach dem 1. Studienabschnitt
- Mündlich-praktische Staatsprüfung nach dem 2. Studienabschnitt

Übergangsbestimmungen

- Schutz der Approbationen der PP und KJP
- Erhalt der neuen Approbation ggf. mit Möglichkeit zur Nachqualifizierung
- Lange Übergangszeiträume für Neuaufnahme und Abschluss der postgradualen Ausbildung

Diskussion

Inhalte und Strukturen des Approbationsstudiums